

BioBitte.

Mehr Bio in öffentlichen Küchen

Ziel der Initiative

Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort will die Initiative BioBitte dazu beitragen, dass der Bio-Anteil in der öffentlichen Außer-Haus-Verpflegung auf mindestens 30 Prozent steigt.

Zielgruppen

BioBitte richtet sich an politische Entscheiderinnen und Entscheider, Vergabestellen, Fachreferate sowie Leiterinnen und Leiter von Verzehereinrichtungen. Ihnen möchte die Initiative den Weg zu mehr Bio in öffentlichen Küchen ebnen.

Angebote

BioBitte bietet praxisnahe Informationsmaterialien und fördert den Erfahrungsaustausch aller Entscheidungsbefugten. Dazu organisiert die Initiative lokale und überregionale Veranstaltungen – vor Ort und online.

Die Webseite www.bio-bitte.info liefert Praxisbeispiele und wertvolle Tipps, wie die Umstellung zu mehr Bio in der AHV vor Ort gelingen kann. Ein Themenservice informiert regelmäßig über neue Beiträge.

HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖL
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Tel. +49 (0)228 6845-3280
boel@ble.de

STAND

Dezember 2022

GESTALTUNG

a'verdis
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR
Münster

TEXT

a'verdis
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR
Münster

BILDNACHWEIS

Cover:
Georg Hirsch
Innenseite:
oben: Georg Hirsch
unten: majonit/Adobe Stock

BioBitte – Die Initiative für mehr Bio in öffentlichen Küchen – wird im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) durchgeführt.



Weitere Informationen unter
www.oekolandbau.de/ahv
www.bio-bitte.info
www.bundesprogramm.de



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bio-Stadt Bonn

Beispiel guter Praxis

BioBitte.

www.bio-bitte.info

Die Bio-Stadt Bonn nimmt die Gemeinschaftsverpflegung in den Fokus: Nicht nur Bio, sondern auch faire Lebensmittel und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen stehen hier auf dem Plan, um Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen voranzutreiben.



Bonn als Kompetenzzentrum

Ernährung und Landwirtschaft spielen in der Stadt Bonn eine große Rolle: Sie ist unter anderem Standort des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Bundeszentrums für Ernährung, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen. Dementsprechend naheliegend war 2019 der Schritt, dem Netzwerk der Bio-Städte beizutreten und damit die Bemühungen für mehr Bio in und um Bonn zu intensivieren. Dies geht Hand in Hand mit der stadteigenen Nachhaltigkeitsstrategie, die im Bereich Ressourcen und Umwelt auch die Gemeinschaftsverpflegung in den Blick nimmt.

Bio auf verschiedenen Ebenen verankern

Die Beschlüsse des Stadtrats sind Grundlage für die Arbeitsfähigkeit der Stadtverwaltung bei den Bio-Stadt-Aktivitäten. Zentrale Ziele sind die Erhöhung des Bio-Anteils in Kitas, Schulen und öffentlichen Einrichtungen und die vermehrte Umstellung städtischer landwirtschaftlicher Flächen auf ökologischen Landbau. Aber auch die Einwohnenden sollen durch Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Bereich Bio sowie mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

angesprochen werden. So gibt es beispielsweise einen digitalen Lebensmittel-Einkaufsführer, der regionale und Bio-Einkaufsmöglichkeiten in Bonn und Umgebung zeigt. Neben Bio stehen auch weitere Nachhaltigkeitskriterien auf dem Plan: Die Stadt ist Fairtrade-Stadt und Mitglied bei Städte gegen Food Waste, einer Initiative von TooGoodToGo.

Steigender Anteil in städtischen Einrichtungen

Seit dem Beitritt zum Netzwerk der Bio-Städte hat sich bereits einiges getan. Die Verpflegung in Kitas und Schulen hat mittlerweile einen Bio-Anteil von 20 Prozent erreicht. Diese Zahl soll möglichst auch in den Seniorenzentren erreicht werden. Die Qualitätsmerkmale zur Verpflegung wurden durch einen Ratsbeschluss festgelegt: Neben Bio, das durch die staatliche Zertifizierung und Überwachung besonders leicht zu kontrollieren ist, soll die Verpflegung auch fair, regional und saisonal sein.

Ansprechpartnerin:

Dr. Darya Hirsch (Projektleitung der Bio-Stadt Bonn)
Tel.: 0228-775670, Dr.Darya.Hirsch@bonn.de,
www.bonn.de/bio-stadt

2019

Beitritt ins Netzwerk
deutscher Bio-Städte

335.000

Einwohnende

BIO

Erfolgsfaktor:

Regelmäßige
Bieterdialoge
und starkes
Engagement aller
Akteursgruppen

